Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 82 (1931)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen.

f André d'Alverny.

Am 23. November 1930 starb in La Marchande par Gagnières (Gard), wohin er sich infolge seiner angegriffenen Gesundheit zurück= gezogen hatte, im Alter von 57 Jahren Herr André d'Alvernh, gew. Inspecteur principal des forêts in Aurislac (Cantal). Dieser liesbenswürdige französische Forstmann war ein eifriger Leser unserer beis

den Zeitschriften und verfolgte aufmerk= sam die forstliche Bewegung in der Schweiz, wohin er sich auch gerne zum Besuch forstlicher Versammlungen begab. Das lettemal war dies unseres Wissens der Fall anläglich der Versammlung des Schweizerischen Forstvereins in Neuenburg, im Jahre 1927, wo er sich anläß= lich der Exkursion in die Waldungen der Gemeinde Couvet an der Diskuffion be= teiligte. Zahlreiche schweizerische Forst= männer hatten das Vergnügen, Herrn d'Alverny in Waldungen Frankreichs als ebenso liebenswürdigen, wie bescheidenen und gelehrten Kollegen ten= nenzulernen.

Nach gründlichen mathematischen Studien, für die er sich ganz besonders eignete, trat er an der Spize des Jahrsgangs 1896 in die Staatliche Forstschule in Nanch ein und verließ sie als Zweiter im Jahre 1898. Ein Jahr später wurde er Garde-général, schon 1899 Inspecteur-



André d'Alverny
Insp.principal des Eaux et Forêts,
à Aurillac (Cantal)
1873-1930

adjoint, dann Inspecteur und zulett Inspecteur principal. Diese versschiedenen Stellungen führten ihn von l'Hère au Forez, nach den Hautes Alpes, nach Straßburg, Lothringen und zulett nach Cantal.

Bei der Mobilisation im Jahre 1914 wurde ihm die Führung eines Geniebataillons übertragen, das er an verschiedenen Stellen der Front kommandierte, bis er im Jahre 1918 dem Armee-Forstdienst in Nanch zugeteilt wurde.

Vom Drang beherrscht, seinem Denken präzisen Ausdruck zu versleihen, nahm er gerne die mathematische Formel und die graphische Darstellung zu Hilfe. Mit den Kollegen Schaeffer und Gazin zus

sammen bearbeitete er das Werk: «Sapinières, Méthode du contrôle par les courbes», dessen Erscheinen er nicht mehr erlebte. Insessen war er auch ein guter Naturbeobachter. Als Garde-général in St. Etienne gab er eine bemerkenswerte Studie: «Le Pin et les Hautes-Chaumes» heraus.

Seine großen Verdienste und Hingabe an den Beruf trugen ihm zahlreiche Auszeichnungen ein: Chevalier de la Légion d'Honneur, Croix de guerre, Officier du Mérite agricole, Correspondant de l'Académie d'Agriculture de France. Die schweizerischen Kollegen, welche ihn gekannt haben, werden ihm ein treues Andenken bewahren.

H. By.

Schieb: und Bodleiter "Mobil".

(Auszug aus dem Prüfungsbericht der Stiftung "Trieur", Brugg. Einzelprüfung Nr. 201.)

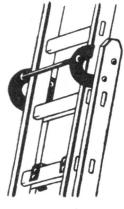
Anmelder und Hersteller: Ulrich Frei, Leiternfabrik, Berneck. Verkaufspreise, Gewichte und Längen:

$\mathfrak{Mr}.$	1	ausgezogene	Länge	4	\mathbf{m}	Gewicht	13	kg	Preis	Fr.	32
Nr.	2	"	"	5,7	\mathbf{m}	"	17	kg	"	"	38
Nr.	3	"	. //	_	m		23		"	"	43
Mr.	4	"	"	8	m	"	28	kg	,,	**	49

Prüfstation: Kantonale landwirtschaftliche Schule Strickhof-Zürich. Dem Anmelder wurde schon früher eine Bock- und Anstelleiter, die als Klappleiter ausgebildet war, geprüft. Die heute vorliegende Konstruktion ist als Schiebleiter ausgebildet und weist gegenüber der alten



Bauart Vorteile auf. Die Leiter besteht aus zwei Teilen, die entweder zusammengesteckt und als gewöhnliche Leiter, oder geklappt als Bockleiter benutt werden können. Holmen und Sprossen sind wie bisher von rechtseckigem Querschnitt. Die Holmen des untern Leiternteiles sind kräftig gespreizt zur Vergrößerung der Standsestigkeit. Auf Bunsch köns



nen an diesen Holmen verschiebbare Stützen angebracht werden, um die Leiter auf unebenem Boden gut stellen zu können. Die zweite, obere Leiternhälfte ist etwas schmäler gebaut und läßt sich zwischen den Holmen des untern Leiternmaterials verschieben. Als Anstelleiter kann daher die Leiter in verschiedenen Längen benutzt werden.

Am obern Ende der untern Leiternhälfte ist ein Kundeisenstab an sichelförmigen Beschlägen befestigt, der zur gegenseitigen Führung der Leiternhälfte dient. Als Bockleiter kann die obere Leiternhälfte um eine verlängerte und beschlagene Sprosse, die in den Beschlägen geführt wird, geklappt werden.

Zur Prüfung der Festigkeit einer Leiter wurde diese an beiden Enden waagrecht auf zwei Böcke gelegt und in der Mitte belastet. Bei einer Auflagedistanz von 5,70 m wurde die Belastung von 75 kg außegehalten.

Zu praktischen Arbeiten wurde je eine Leiter Nr. 2 und Nr. 3 benutt. Bezüglich Solidität haben diese Leitern zu keinen Anständen Anlaß gegeben. Konstruktion, Wahl des Materials und Aussührung waren bei den vorgelegten Leitern einwandfrei. Die Preise sind mäßig. Das Gewicht der Leitern ist nicht größer als dasjenige von gewöhnlichen Leitern.

Allgemeine Beurteilung: Die Bock- und Anstelleiter "Mobil" stellt eine praktische und solide Leiter dar. Sie zeichnet sich aus durch verhältnismäßig leichte Bauart und durch hohe Standsestigkeit. Die Bedienung ist einsach und die Sicherheit sowohl als Bockleiter, wie als Anstelleiter genügend. Sie kann empsohlen werden für Landwirte, Baumgärtnereien, Gärtner, private Garten- und Hausbesißer. Die Zusammenlegbarkeit der Leiter ermöglicht die Unterbringung auch in kleisnen Käumen.

September 1930.

Die Brüf=Unterkommiffion Strickhof.

Forstliche Nachrichten.

Ausland.

Bereinigte Staaten von Nordamerika. Bom 29.—31. Dezember 1930 fand im Bardman sotel in Washington D. C. die dreißigste Jahress versammlung des Amerikanischen Forstvereins (Society of American Foresters) statt, anläßlich welcher Herr Forstingenieur Zehnder, der sich einige Jahre in den Bereinigten Staaten und in Mexiko aufgehalten hat, die Grüße und Glückwünsche des Schweizerischen Forstvereins übersbrachte. Herr Zehnder hat uns, kurz vor seiner Heimreise, einen Bericht über diese Versammlung zugestellt, dem wir solgendes entnehmen:

Der Verein wurde im Jahre 1900 von einem damals noch kleinen Kreis studierter Forstleute, unter der Führung von Sifford Pinschot, gegründet. Heute besteht er aus über 1700 Mitgliedern, während schätzungsweise 1500 technisch gebildete Forstleute, deren Ausbildung und Laufbahn den Bedingungen zur Aufnahme genügen würden, demsselben noch fernstehen.

Präsident Paul G. Redington erössnete die Tagung, wobei er u. a. eine Adresse des Präsidenten Hoover verlesen konnte, und